

Interview mit Klienten des Kontaktladens Offenburg

Wurde auf Wunsch anonymisiert

Geführt am 23.02.2011 im Kontaktladen Offenburg

Folgende Fragen wurden gestellt:

- Wie alt sind Sie?
- Haben Sie einen Schulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung?
- Haben Sie einen festen Wohnsitz? Wohnen Sie alleine?
- Wie lange sind Sie schon drogenabhängig?
- Wie sind Sie mit Drogen in Kontakt gekommen?
- Hatten Sie schon einmal Arbeit? Waren Sie zu dieser Zeit schon drogenabhängig?
- Haben Sie den Antrag auf ALG II alleine gestellt oder wurde Ihnen geholfen? Falls ja von wem?
- Wie lange sind Sie schon im ALG II Bezug?
- Ist der KOA bekannt, dass Sie Drogen nehmen? Falls ja, seit welchem Zeitpunkt (schon bei Antragstellung oder erst später?)
- Wie empfanden Sie die Behandlung bei der KOA?
- Denken Sie, Sie könnten täglich mindestens 3 Stunden arbeiten?
- Wurden Sie ärztlich untersucht? Wurden ärztliche Unterlagen von Ihnen angefordert?
- Wurde mit Ihnen eine Eingliederungsvereinbarung vereinbart, die spezielle Anforderungen aufgrund des Drogenkonsums stellt? Falls ja welche?
- Wurden Ihnen von der KOA schon Arbeitsstellen vorgeschlagen? Falls ja, warum wurden Sie nicht angenommen/ wieder abgebrochen?
- Haben Sie schon an Entgiftungs-, Entwöhnungs- oder Substitutionsbehandlungen teilgenommen? Sind sie aktuell in einer Maßnahme?

- Wie sind Sie auf den Kontaktladen aufmerksam geworden?
- Ist der Kontaktladen für Sie eine Stütze?
- Wie werden Sie betreut? Was erwarten Sie vom Kontaktladen?
- Was würden Sie ohne den Kontaktladen machen?

Antworten des Befragten I:

Ich bin 28 Jahre alt, habe einen Realschulabschluss und bin gelernter Baublechner. Seit 2004 bin ich drogenabhängig und ich wohne bei meinen Eltern. Bevor ich selbst angefangen habe Drogen zu nehmen habe ich gedealt. Ich hatte zwar eine Arbeitsstelle, aber durch den Verkauf von Heroin habe ich nebenher monatlich ca. 30.000 € verdient. Gedealt habe ich in „großem Stil“: Ich hatte Personen, die die Drogen für mich gekauft und auch wieder verkauft haben. Ich musste sozusagen nur noch das Geld einsammeln. Soviel Geld hätte ich in so kurzer Zeit durch meine normale Arbeitsstelle nie verdient. Mit einem Freund, der zu diesem Zeitpunkt schon konsumiert hat, habe ich selbst zum ersten Mal Drogen genommen, nachdem ich ungefähr ein halbes Jahr gedealt und gerade Stress in der Arbeit hatte. Erwischt wurde ich beim Dealen nie, einmal wurde ich mit zwei bis drei Gramm für meinen Eigenkonsum ertappt, das hat mir dann einen BtM- Eintrag beschert.

Ich habe meine Arbeitsstelle vor ca. 17 Monaten verloren, dies hatte nichts mit dem Drogenkonsum zu tun, denn davon wusste mein Arbeitgeber nichts. Zuerst habe ich ein Jahr lang Alg I bezogen, anschließend habe ich Alg II beantragt. Den Antrag habe ich alleine gestellt. Seitdem beziehe ich „Harz IV“. Bei der KOA habe ich mich schlecht behandelt gefühlt, aber ich glaube nicht, dass es damit zu tun hat, dass ich Drogen nehme. Ich weiß auch von Nichtkonsumenten, die diesen pAp unfreundlich finden. Außerdem wusste die KOA nicht von Anfang an, dass ich Drogen nehme. Die Mitarbeiter wissen es erst seit ca. einem Jahr, also seit ich in einer Substitutionsmaßnahme bin.

Die Substitution habe ich freiwillig begonnen, in der Eingliederungsvereinbarung wurde keine speziellen Maßnahmen wegen meines Konsums vereinbart. Diese Substitution ist nicht die erste Maßnahme, an der ich teilnehme. Ich hatte schon fünf Entgiftungen, davon habe ich drei abgebrochen und zwei regulär beendet. Nach der

letzten war ich sechs Monate clean. Ich habe aber vor noch einmal eine Entgiftung zu machen, wenn diese erfolgreich ist, will ich an einer Entwöhnungstherapie teilnehmen, damit ich von den Drogen wegkomme. Auch als die KOA erfahren hat, dass ich drogenabhängig bin, wurden keine ärztlichen Untersuchungen durchgeführt oder medizinische Unterlagen von mir angefordert. Aber ich denke, dass ich täglich drei Stunden arbeiten könnte. Bis jetzt wurden mir allerdings noch keine Stellen vorgeschlagen.

Auf den Kontaktladen bin ich durch den Substitutionsarzt aufmerksam geworden. Ich bin sehr zufrieden damit, wie ich hier behandelt werde. Mir wird immer geholfen, egal welche Probleme ich habe. Der Kontaktladen ist mir eine große Stütze, vor allem was Fragen in dem Bereich der Justiz und zur Entgiftung und Substitution angeht.

Antworten der Befragten II:

Ich bin 29 Jahre alt und wohne in einer WG mit einem Mitbewohner, er ist auch drogenabhängig. Ich habe einen Hauptschulabschluss gemacht und vor eineinhalb Jahren eine Ausbildung angefangen, die mir von der KOA vermittelt wurde. Diese ist allerdings gescheitert, als der damalige Ausbildungsbetrieb erfahren hat, dass ich Drogen konsumiere. Durch meinen Freundeskreis habe ich zuerst angefangen Haschisch zu rauchen und seit ca. zweieinhalb Jahren nehme ich Heroin.

Im Alg II- Bezug bin ich seit 6 oder 7 Jahren, mit Unterbrechungen. Die Arbeitsstellen die ich zwischendurch hatte, habe ich mir selbst gesucht. Meistens war ich in Leiharbeitsfirmen beschäftigt. Ich habe zwar Vermittlungsvorschläge von der KOA erhalten, aber die Arbeitsstellen waren alle außerhalb von Offenburg. Sie sind alle daran gescheitert, dass ich kein Fahrzeug habe und somit die Arbeitsplätze nicht erreichen konnte. Die KOA hat nach ca. zwei bis drei Monaten erfahren, dass ich drogenabhängig bin. Ich hatte das Gefühl, dass ich schlechter behandelt wurde, als bekannt wurde, dass ich Drogen nehme. Es fand keine medizinische Begutachtung statt, aber ich bin der Meinung, dass ich täglich drei Stunden arbeiten kann. Eine Entgiftung oder Entwöhnung habe ich noch nicht durchgeführt, allerdings befinde ich mich in Substitution. Diese Maßnahme wurde in meiner Eingliederungsvereinbarung festgelegt und seitdem nehme ich auch ununterbrochen an ihr teil.

Ich bin durch Freunde auf den Kontaktladen aufmerksam geworden. Ich werde hier sehr unterstützt, wie beispielsweise beim Ausfüllen des Antrags auf Alg II. Ich wüsste nicht an wen ich mich mit meinen Fragen und Problemen wenden sollte, wenn es den Kontaktladen nicht geben würde.

Antworten des Befragten III:

(Die Fragen, die die KOA betreffen, wurden nicht gestellt, da sich der Befragte noch nie im Alg II- Bezug befand)

Ich bin 37 Jahre alt, habe einen Hauptschulabschluss und bin gelernter Matrose in der Binnenschifffahrt. Ich nehme seit 18 Jahren Drogen. Mit 13 Jahren habe ich angefangen mit Freunden zu kiffen und seit ich 17 Jahre alt bin, nehme ich Heroin. Zwischendurch war ich insgesamt dreieinhalb Jahre clean. Einmal habe ich einen kalten Entzug gemacht, d.h. ich habe von einem auf den anderen Tag von alleine aufgehört. Im Moment bin ich seit ungefähr einem Jahr wieder in Substitution, diese Maßnahme habe ich schon einmal ca. anderthalb Jahre lang durchgeführt. Bei mir war es allerdings so, dass ich immer wieder rückfällig geworden bin, wenn ich arbeitslos wurde.

Alg II habe ich nie bezogen, da ich immer wieder Arbeit gefunden habe, bevor mein Alg I- Bezug endete. Die Stellen habe ich mir zum Teil alleine organisiert, teilweise wurden sie mir auch von der Agentur für Arbeit vorgeschlagen. Von meiner Sucht weiß die Agentur nichts, ich denke dass ich dann seltener vermittelt würde. Außerdem bin ich nicht verpflichtet meine Drogensucht bekannt zu machen, solange ich die Maßnahmen, an denen ich teilnehme auf freiwilliger Basis mache.

Die Abhängigkeit war auch bei meinen Arbeitgebern nie bekannt. Sie konnten es auch nicht bemerken, denn in meinem Beruf ist man immer drei Wochen auf dem Schiff und anschließend drei Wochen an Land. Wenn ich auf dem Schiff war, habe ich nichts konsumiert. Ich glaube das lag daran, dass ich immer abgelenkt war. Wenn ich allerdings wieder an Land war, war der Suchtdruck viel größer weil ich ständig wieder mit Drogen konfrontiert wurde.

Auf den Kontaktladen bin ich durch Freunde aufmerksam geworden. Wenn ich nicht gerade auf See bin, komme ich jeden Tag hierher. Die Mitarbeiter des Kontaktladens geben mir Hilfestellung in allen Bereichen. Ich bin froh, dass sie mich z.B. beim Schreiben von Bewerbungen unterstützen.